



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Meine Erinnerungen aus Deutschlands Heldenkampf

**Preußen, Wilhelm von
Berlin, 1923**

Der 24. August

[urn:nbn:de:hbz:466:1-74569](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-74569)

während gleichzeitig seine aktiven Divisionen frontal über Nouillon Pont-Gouraincourt vorgingen. Rechts daneben hatte das V. R. K. aus der Linie Boismont-Mercy le Bas auf Les Lurantes-St. Pierrevillers vorzugehen. Es sollte die Verbindung herstellen zwischen der südlich umfassenden Kampfgruppe des verstärkten XVI. A. K. und dem nördlichen Kampflügel der Armee. Dieser hatte sich den starken Chiers-Crusnes-Abschnitt zu öffnen, und zwar das VI. R. K. teils über Beuweille-Pierrepont, teils zusammen mit der 26. J. D. über Longuyon. Im übrigen fiel dem XIII. A. K. der Bachabschnitt Villette-Colmey zu. Das V. A. K. sollte unter Vermeidung der Wirkungsweite von Montmédy, das einstweilen liegen blieb, über Ruette-Charency vormarschieren und in den Kampf eingreifen. —

Ein Tag höchster Spannung dämmerte herauf, an dem im Süden unter dem Druck des XVI. A. K., im Norden dem des V. und XIII. A. K. der feindliche Widerstand gebrochen und seine Niederlage durch Einkesselung vollendet werden sollte.

Der 24. August.

Das V. A. K. hatte am 24. August schwierige Marschverhältnisse. Es mußte sich auf einer einzigen Vormarschstraße einsädeln. Mit der 10. J. D. öffnete es sich Epiez, die 6. Grenadiere stürmten abends Charency und Vezin. Der Feind gab den Chiers-Abschnitt preis und zog auf Marville ab. Die hintere 9. J. D. verblieb in Ruette. Dem Befehl des Armee-Oberkommandos, in Richtung Marville-Jamez vorzudringen, was neben unterstützender Wirkung für das XIII. A. K. auch von ausschlaggebender Bedeutung für die endgültige Schlachtentscheidung sei, konnte an diesem Tage nicht mehr entsprochen werden. Bei den Württembergern nahmen Vormarsch und Kampf der 27. J. D. über die offenen Längs des Nordufers und den schwierigen Chiers-Abschnitt selbst den ganzen Tag in Anspruch. Erst gegen Abend erschienen die Vortruppen, über Villette und Colmey vordringend, auf dem Südufer und entlasteten die 26. J. D. südlich Longuyon. Diese hatte zusammen mit der 11. R. D. die gemeinsamen Vorpostenstellungen gegen starke feindliche Angriffe unerschütterlich gehalten, während die ganze türkische Wut der fanatisierten Einwohner von Longuyon auf die nachfolgenden Gros der

beiden Divisionen losgelassen war. Aus allen Türen, Fenstern und abgedeckten Dächern hinterlistig und meuchlings beschossen, wurden unsere Truppen dort in Straßen- und Häuserkämpfe von äußerster Erbitterung verwickelt. Ihre Spuren werden den Krieg noch lange überdauern! Doch der unwiderstehliche Drang nach vorwärts brachte zuerst die 51. Infanterie-Brigade, dann auch, die Stadt links umgehend, die 11. R. D. durch den gefährlichen Engpaß unter erheblichen Verlusten auf die Höhen. Dort erstarben die wütenden Angriffe der Feinde unter dem Eingreifen unserer Verstärkungen. Nicht minder schwere Kämpfe hatte das VI. R. K. mit seiner 12. R. D. um das festungsartig ausgebaute Arrancy zu führen. Unter nördlicher und südlicher Umfassung wurde das Dorf erst gestürmt, als das V. R. K. vom Bois de Sérapt her mit Artillerie eingriff. Hier war die 10. R. D. über Jan devant Pierrepont, die 9. R. D. über St. Supplet zum Angriff vorgegangen. In heftigen, bis in die Nacht hinein währenden Kämpfen, reich an Beispielen heldenmütigen persönlichen Einsatzes der höchsten Führer, gewann das Korps das Bois Deffoy und die Remenoncourt Ferme.

Abends stand der Nordflügel der Armee von Vezin (V. A. R.) über Petit Rivry-Noërs (XIII. A. R.) – Le Haut Bois – Bellefontaine Ferme (VI. R. K.) – Bois Deffoy – Remenoncourt Ferme – St. Pierrevillers (V. R. K.). Die Korps hatten festen Fuß auf dem Südufer des Chiers – Crusnes-Abschnittes gefaßt. Gelang es dem Südflügel der Armee, die feindliche Othain-Stellung von Süden her aufzurollen und mit fortschreitendem Angriff gegen die große Chaussee Pillon-Mangiennes einzuschwenken, so war die feindliche Niederlage besiegelt. –

Im südlichen Anschluß an das V. R. K. setzte das XVI. A. R. seine 34. J. D. von Ollières und Réchicourt auf Nouillon Pont – Spincourt, die 33. J. D. von Dompriz auf Houdelaucourt – Domrémy an. Die durch wiederholte französische Gegenangriffe abwechslungsreichen und schweren Kämpfe brachten das Korps spät abends dank dem guten Zusammenwirken seiner aufmerksamen Artillerie mit der stürmenden Infanterie in den Besitz des östlichen Othain-Ufers von Duzey bis Domrémy.

Nach anderweitiger Regelung der Befehlsverhältnisse in Metz wurde der Gouverneur, General der Infanterie v. Oven, an die Spitze der dem XVI. A. R. zugeteilten Verstärkungen gestellt. Um die Einheitlichkeit der Operationen auf dem Südflügel zu sichern, empfing er aber seine Befehle

vom XVI. A. R. Die Landwehr-Brigaden 43 und 45 waren, weil ruhebedürftig, um Landres verblieben. Die Landwehr-Division Franke brach mittags nach ermüdendem Marsch von Briey her feindlichen Widerstand bei Gondrecourt und ging, ermutigt durch den Erfolg, beiderseits des Othain-Grundes nach Nordwesten vor. Gegen die Höhen östlich Etain folgte dann ein schwerer Kampf, der mit der Erstürmung des brennenden Dorfes den Lohn für äußerste Anstrengung brachte. Die Division hatte über Domrémy die Verbindung mit dem aktiven Armeekorps (33. J. D.) in vorderster Linie am Feinde hergestellt und den Stoß in die feindliche Flanke eingeleitet. Links neben ihr war die 33. R. D. von Conflans her anmarschierend über Béchamp in heftige Kämpfe um die Waldränder des Bois de Rouvres und um das brennende Dorf Rouvres selbst verwickelt worden. Nach stundenlangem, mühseligem Ringen siegte die 66. Reserve-Brigade, warf den weichenden Feind auch aus seinen Stützpunkten Sebastopol Ferme und Longeau Ferme und war abends im Besitz von Amel. Links gestaffelt hatte der Divisionskommandeur seine aktive bayerische Brigade folgen lassen. Als sie die Rosa Ferme südlich Rouvres genommen hatte, wurde die bisherige Besorgnis vor eigener Flankenbedrohung von links durch die Meldung zur Gewißheit, daß feindliche Schützenlinien aus südwestlicher Richtung sich Etain-Warcq näherten. Die Brigade drehte links ein, noch weiter links neben ihr die 6. R. D., gegen die später ebenfalls Feind über Gussainville vorging. Die tapfere 8. bayerische Brigade kämpfte mit dem 4. Regiment um Etain, links daneben das 8. Regiment. Rechts im Walde nördlich Etain hatte ein Bataillon der 66. Reserve-Brigade Anschluß gefunden. Der feindliche Flankenstoß wurde abgewehrt. Flieger meldeten rückgängige Bewegungen.

Als die Nacht eintrat, wurde bei den Truppen des angegriffenen Flügels und beim Generalkommando des XVI. A. R. die Lage günstig beurteilt. Vorsorglich ließ General v. Mudra die 43. und 45. Landwehr-Brigade zur Stärkung der bedrohten Flanke von Landres auf Béchamp marschieren. Ich entschloß mich, den ursprünglichen Plan weiter zu verfolgen, nämlich den vor der Front stehenden Feind mit Hilfe des XVI. A. R. nach Nordwesten über Billy in Richtung Pillon-Mangiennes abzudrängen. Dazu mußte das Korps Oden dem XVI. A. R. Flanke und Rücken gegen die von Verdun her aufgetretene Bedrohung decken. Ebenso blieb die 6. R. D. dem XVI. A. R. für diesen Zweck unterstellt.